

offen lassen. Das eine oder andere Mal wünscht man sich, daß der Sachverhalt ausführlicher oder besser erläutert wird. Doch all dies liegt in der Natur der Sache und ist kein negativer Punkt. Den einzelnen Kapiteln sind Photos zur Veranschaulichung beigelegt. Der Atlas teilt die Geschichte in Epochen und berücksichtigt verstärkt ab dem Mittelalter die verschiedenen Räume, in denen sich der Islam ausgebreitet hat: Im ersten Teil *Grundlagen* werden die geographischen und geschichtlichen Grundlagen vor und zur Zeit Muhammads dargestellt. In den folgenden Kapiteln *Die Frühzeit*, *Die klassische Zeit* und *Die kulturelle Einheit in der klassischen Epoche* wird der islamische Kulturraum noch als Einheit betrachtet. Ab dem Kapitel *Vom Mittelalter zum 19. Jahrhundert* wird der islamische Kulturraum bei der Betrachtung in regionale Gebiete eingeteilt: Westliches Mittelmeer, Naher Osten, Mittlerer Osten, Südasien, Südostasien, Osmanisches Reich. Diese differenzierte Betrachtung läßt die kulturelle Vielfalt des islamischen Lebensraums erahnen. In dem Kapitel *Das 19. Jahrhundert* sind zwei kurze Beiträge über das Judentum in der islamischen Welt eingefügt, einmal für den Zeitraum von 622 bis 1100 und einmal für 1100 bis 1900. Neben der regionalen Darstellung werden im Kapitel *Das 20. Jahrhundert* auch die wichtigsten Krisenherde und Konflikte in der islamischen Welt dargestellt. Insgesamt kann man diesen Atlas als ein gelungenes Werk für die Darstellung der islamischen Welt ansehen. Er bietet einen anschaulichen Überblick. Für den Wissenschaftler des christlichen Orients bietet er aus dem eigenen Fachgebiet nur recht wenig. So wird an einigen Stellen angemerkt, daß es Christen im Orient gab. Für die ältere Zeit werden die Christen öfter erwähnt als in der Neuzeit. Der Zeitraum der Kreuzfahrer bietet noch am meisten über das Christentum im Osten, aber hauptsächlich über das lateinische Christentum. Auch in der Darstellung des libanesischen Bürgerkriegs werden die Christen erwähnt. Die Darstellung des orientalischen Christentums ist allerdings nicht nur stark verkürzt, sondern auch teilweise falsch, zumindest aber mißverständlich. So auf Seite 8, wo gesagt wird, daß Nestorius die Kirche der Nestorianer gegründet haben soll. Bei der Darstellung der christlichen Minderheiten im Nahen Osten des 20. Jahrhunderts wird von der Armenischen Kirche gesagt, daß sie als Folge der Verfolgung nach dem 1. Weltkrieg in aller Welt verbreitet sei und daß sie seit 1311 ein Patriarchat in Jerusalem mit Aufsicht über die Grabeskirche habe (S. 150). Die ganze Darstellung der Minderheiten ist unbefriedigend und verleitet den Leser ohne spezielle Kenntnisse zu irrigen Annahmen. Bedenkt man, welche Bedeutung die Christen im Orient in der Geschichte hatten, dann ist es unverständlich, warum dem Judentum zwei Kapitel gewidmet werden, dem orientalischen Christentum aber nicht. Auch die Bedeutung anderer religiöser Minderheiten hätte besser herausgearbeitet werden müssen. In dem Namenregister sind das Stichwort Christen oder diejenigen der einzelnen Konfession nicht aufgenommen.

Harald Suermann

Hartmut Bobzin, Mohammed (= Wissen in der Beck'schen Reihe, 2144), München (C. H. Beck) 2000, 127 Seiten, ISBN 3 406 44744 9, DM 14,80

Heinz Halm, Der Islam. Geschichte und Gegenwart (= Wissen in der Beck'schen Reihe, 2145), München (C. H. Beck) 2000, 98 Seiten, ISBN 3-406-44745-7, DM 14,80

Die beiden in der Beck'schen Reihe Wissen veröffentlichten Publikationen bieten auf kompakten Raum kompetente Information zu den Themen Mohammed und Islam. Für beide Werke konnte der Verlag zwei hervorragende Wissenschaftler gewinnen. In äußerst gedrängter Form bietet Heinz Halm die historische Entwicklung der religiösen Richtungen des Islams sowie seine zentralen

Lehren. Er geht dabei auf Aspekte ein, die zur Zeit aktuell sind, wie die Stellung der Frau im Islam, Islamismus, Djihâd und den europäischen Islam. Bobzin legt in diesem Band eine lesenswerte Muhammad-Biographie vor. Er beginnt mit der geschichtlichen Darstellung abendländischer Muhammad-Bilder und stellt ihnen die Prophetenüberlieferung im Islam gegenüber. Die Vorstellung der Quellen und die Biographie Muhammad bilden den zentralen Teil. Abgeschlossen wird die Arbeit durch einen Ausblick auf die Muhammadforschung. Am Rande sei angemerkt, daß die Lehre des Nestorios auf dem Konzil von Ephesus (431) verurteilt wurde (S. 57).

Beide Arbeiten sind für eine erste Orientierung sehr empfehlenswert.

Harald Suermann

Florian Bobzin, Mohammed (= Wissen in der Beck'schen Reihe, 2144), München (C. H. Beck) 2000, 127 Seiten, ISBN 3 406 44744 9, DM 14,80

Florian Hahn, Der Islam, Geschichte und Gegenwart (= Wissen in der Beck'schen Reihe, 2145), München (C. H. Beck) 2000, 98 Seiten, ISBN 3 406 44745 7, DM 14,80

Die beiden in der Beck'schen Reihe Wissen veröffentlichten Publikationen bieten zu komplexen Themen kompakte Informationen zu den Themen Mohammed und Islam. Für beide Werke ist ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Positionen in knapper, gut strukturierter Form dargestellt. Die beiden Bücher sind in der Reihe der Beck'schen Reihe Wissen zu finden.